„Musik gehört zum Kind dazu!“

Johanna Fischer, Vorsitzende des Musikschul-Freundeskreises, erhält 2000. Ehrenamtskarte

Landkreis. Der Landkreis vergibt seit 1. April 2016 gemeinsam mit der Stadt Regensburg als Anerkennung für ehrenamtliche Leistungen auf Antrag die Ehrenamtskarte. Diese bietet ihrem Besitzer Vergünstigungen beispielsweise bei Eintritten in öffentliche Einrichtungen wie Museen oder Bäder, aber auch bei mittlerweile 55 sogenannten Akzeptanzstellen, also Geschäften, die beim Vorzeigen der Karte Ermäßigungen auf Artikel anbieten. Für die meisten Inhaber dieser Karte scheint jedoch weniger der materielle Nutzen als vielmehr die Anerkennung ihrer Arbeit als solche der tatsächliche Wert dieser Auszeichnung zu sein. Die 2000. Ehrenamtskarte überreichte Landrätin Tanja Schweiger am Mittwochnachmittag an Johanna Fischer, Vorsitzende des Freundeskreises der Regensburger Musikschule.

Landrätin Tanja Schweiger überreichte Johanna Fischer neben der Ehrenamtskarte einen Geschenkkorb als Anerkennung für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement. Foto: Hossfeld

Seit über 30 Jahren ist Johanna Fischer Mitglied im Freundeskreis der Regensburger Musikschule, deren Vorsitz sie 2004 übernahm. Über 18 Jahre hat sie in deren Verwaltung mitgearbeitet – von insgesamt 46 Jahren, die sie bei der Stadt Regensburg beschäftigt war. Die Regenstauferin ist außerdem seit fünf Jahren Vorsitzende der Landeselternvertretung Bayern für Musikschulen. Beide Ehrenämter zusammen sorgten durchaus dafür, dass sie „schon etwas zu tun“ habe, sagt Fischer auf die Frage nach dem zeitlichen Aufwand. Für Landrätin Tanja Schweiger war dieser ehrenamtliche Einsatz Grund genug, Johanna Fischer mit der Ehrenamtskarte zu belohnen. Weil es die 2000. war, übergab sie die Anerkennung persönlich im Rahmen eines Pressetermins im Landratsamt.

Dabei erzählte die Landrätin, dass ihr vor einigen Jahren selber der Vorsitz der Landeselternvertretung angetragen worden sei, sie aber, weil sie ohnehin genug zu tun habe, stattdessen Johanna Fischer vorgeschlagen habe, die dann das Amt auch übernommen habe.

Landkreis unterstützt die Musikschule

Zur städtischen Musikschule hat die Landrätin ein besonderes Verhältnis, obwohl es auch im Landkreis mittlerweile „sechs bis acht“ solcher Einrichtungen gebe, sagte Schweiger. Zum einen nimmt ihr älterer Sohn dort Unterricht im Rahmen der musikalischen Früherziehung, zum anderen sei es eine der ersten politischen Entscheidungen in ihrer Amtszeit gewesen, als auf ihr Drängen der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, Joachim Wolbergs, die Praxis zurückgenommen habe, fast doppelt so hohe Gebühren für Landkreiskinder zu verlangen. Nun bezahlten Kinder aus Stadt und Landkreis dieselben Beiträge, 45 Euro monatlich für die Früherziehung, Instrumentalunterricht kostet extra. Da viele Landkreiskinder die städtische Musikschule besuchten, bezuschusse sie der Landkreis aus dem Betrag von 80000 Euro, der insgesamt zur Förderung von Musikschulen im Haushalt stehe.

Für Johanna Fischer war der Einsatz der Landrätin, diese Ungerechtigkeit aus der Welt zu schaffen, äußerst wichtig: „Die Unterstützung der Landrätin und des Bürgermeisters waren ausschlaggebend dafür, dass es mit der Schule vorangeht“, sagte sie. Neben dieser ideellen Hilfe versuche sie in ihrer Eigenschaft als Landesvorsitzende zudem, mehr Zuschüsse vom Freistaat für die Musikschulen zu bekommen: „Es ist wichtig, dass alle Kinder aus allen Schichten Musikunterricht bekommen“, so Fischer. Sie ist sich sicher, dass Musikerziehung eine grundlegende Notwendigkeit für die seelische Entwicklung der Kinder ist. Schweiger fügte hinzu, dass, wer „eine Geige in den Händen hat, kein Messer halten kann“. Musikunterricht sei also auch gesellschaftspolitisch höchst relevant. „Deshalb muss der Freistaat da mehr machen“, bestätigte Fischer. Ihr persönlich liege vor allem der musikalische Austausch mit der Partnerstadt Brixen am Herzen, erzählte sie. Seit etwa 15 Jahren gebe es wechselweise Besuche von Musikern, etwa bei den jeweiligen Weihnachtsmärkten. So komme auch heuer, am Samstag, 8. Dezember um 19 Uhr ein Teil der Brixener Blasmusik zum Weihnachtsmarkt im fürstlichen Schlossgarten.

Initiative für Flüchtlingskinder

Aktuell betreue die Regensburger Musikschule rund 3000 Kinder, so die Vorsitzende des Freundeskreises. Sie sei eine der drei größten Musikschulen in Bayern neben denen in München und Nürnberg. Unter anderem habe man auch eine Initiative für Flüchtlingskinder gestartet. „Auf Anregung unserer Schulkinder haben wir eine CD mit Liedern produziert“, berichtete Fischer. Der Freundeskreis habe die Kosten dafür übernommen, die Musiklehrer hätten die Lieder in ihren Ferien aufgenommen. „Der Verkaufspreis der CD beträgt zehn Euro“, so Fischer. Vom Erlös würden zwei Lehrkräfte bezahlt, die musikalische Früherziehung für Flüchtlingskinder anböten. In diesen Genuss kämen Kinder aus dem Kindergarten und dem Kinderhaus in der Landshuter Straße, einmal pro Woche jeweils eine Stunde lang. „Musik gehört zum Kind dazu. Deshalb mache ich das“, sagte Fischer auf die Frage nach dem Grund für ihr ehrenamtliches Engagement. -mox-

Malteser spenden für Indien

Pfarrer Anoop bedankt sich für Hilfe anlässlich der Hochwasserkatastrophe

Alteglofsheim/Köfering. (gig) Bei einem Blitzbesuch in der Pfarreiengemeinschaft Sankt Laurentius, Alteglofsheim, und Sankt Michael, Köfering, verabschiedete sich „Urlaubspfarrer“ Anoop Panthirayithadathil Varghese von den Kirchenbesuchern und dankte allen, die für die Flutopfer in seinem Heimatbistum Kerala in Indien gespendet haben. Nachdem er seit 2014 regelmäßig im Sommer die Vertretung von Pfarrer Matthias Kienberger übernommen hatte, kehrt er nun mit Abschluss seines Promotionsstudiums nach Kerala zurück.

Sie wird als Jahrhundertflut bezeichnet, die Flutkatastrophe im südindischen Kerala, die seit Ende Juli fast vierhundert Menschen das Leben kostete. Auch Bischof Dr. Rudolf Voderholzer rief in einem Schreiben an alle Pfarreien des Bistums dazu auf, den Menschen in Kerala geistlich und finanziell Trost zu spenden. Als Zeichen der Verbundenheit stellte das Bistum Regensburg 500000 Euro als Soforthilfe zur Verfügung.

Dank an die Spender

Bei seinem Besuch am letzten Wochenende bedankte sich Pfarrer Anoop nun bei allen Spendern für deren Mitgefühl. Insbesondere nannte er Pfarrer Matthias Kienberger für eine Zuwendung der Kirchenverwaltung Alteglofsheim in Höhe von 1000 Euro, Irmgard Heindl als Vorsitzende der Kolpingfamilie Alteglofsheim für einen Spendenbetrag von 2000 Euro und weitere private Spender aus Köfering. Ein besonderer Dank Pfarrer Anoops galt der großzügigen Unterstützung durch die Malteser. Die neue Regensburger Diözesanoberin des Malteser-Hilfsdienstes, Elisabeth Lohner, erreichte durch geduldige Interventionen bei Malteser International, dem weltweiten Hilfswerk des Malteserordens für humanitäre Hilfe und in Kooperation mit der „Aktion Deutschland hilft“,